

Pfarnachrichten

Nr. 104

März 2014



Ministranten- News



Ministranten-Aufnahme

Verleihung des Ministranten-Oskars

In der Christkönigsmesse, am letzten Sonntag im Kirchenjahr, werden jedes Jahr einige Mädchen und Buben feierlich in die Schar der MINI'S aufgenommen. „Der Ministrantendienst ist ein Ehrendienst!“, erläuterte Pfarrer Franz Xaver Hell während der Predigt, „Denn während der Messefeier ist außer dem Priester niemand sonst, Gott so nahe!“

Florian Holland, der Leiter der Ministranten, freute sich mit Julian Bechtel, Nina Endl, Ronja Fartacek, Alexander Forsthofer, Michael Holzinger, Samuel Moser und Leonie Weiländer, gleich sieben neue MINI'S begrüßen zu können. Da 2013 kein einziges Kind die Ministrantenschar verließ, machen nun in unserer Pfarre 26 MINI'S Dienst am Altar. Alle gemeinsam legten vor der versammelten Pfarrgemeinde das Ministranten-Versprechen ab.

Pfarrer Franz Xaver Hell dankte den Mini's für die zuverlässige Verrichtung ihres Dienstes in der Kirche, besonders deren Leiter Florian Holland und dem Mesner Leopold Thallauer, dem ab sofort mit Anneliese Pöchhacker eine Vertreterin zur Seite steht.

Der Rhythmische Chor „De Colores“ unter der Leitung von Roswitha Winter, umrahmte diese Familienmesse musikalisch. Beim anschließenden Pfarrkaffee im Pfarrhof gab es ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Kuchen, Broten und Getränken aller Art.

Herzlichen Dank an alle, die um die Organisation, Gestaltung bzw. Durchführung dieses Christkönigsonntags bemüht waren!!!



Als Höhepunkt wurde am Ende der Messe noch der „**Ministranten-Oskar**“ verliehen. Damit werden jene Minis ausgezeichnet, die innerhalb eines Jahres die meisten Ministrantendienste versehen haben.

1. Platz mit 92 Diensten
Maximilian Planer

2. Platz mit 62 Diensten
Huber Katharina

3. Platz mit 58 Diensten
Baumgartner Michael



Pfarrer Franz Xaver Hell, Ministranten-Leiter Florian Holland, Mesner Leopold Thallauer und Anneliese Pöchlacker, freuen sich über die große Ministrantenschar:

Alle Namen von links nach rechts:

Oliver Gonaus, Michael Holzinger, Nina und Nicole Endl, Georg und Felix Huber, Georg Baumgartner, Paul Königsberger, Katharina Huber, Julian Bechtel, Katharina Sieder, Klaus Königsberger, Alexander Forsthofer, Maximilian Planer, Selina Holzinger, Matthias Sieder, Leonie Weiländer, Elisabeth Sieder, Michael Baumgartner, Ronja Fartacek, Markus Reisinger, Hannah Baumgartner, Felix Kaiblinger und Samuel Moser

**Facettenreiches St. Pölten:
Von der Römerzeit bis in die Moderne
Eine Stadtführung mit Blick auf BEMERKENSWER-
TES in unserer Landeshauptstadt**

Das Katholische Bildungswerk St. Margarethen hat am Samstag, dem 7. Dezember 2013, zu einer Stadtführung in St. Pölten eingeladen.

Trotz winterlichem Schneetreiben waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus St. Margarethen in die Landeshauptstadt gekommen, um bei einem Stadtspaziergang mehr über die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten zu erfahren.

„Wir alle nutzen St. Pölten für Behördenwege, für weiterführende Schulbesuche oder zum Einkaufen, die Stadt hat aber weit mehr zu bieten!“ begrüßte das KBW die Teilnehmerschar und stellte Herrn Zeh als Stadtbegleiter des Magistrats St. Pölten und fundierten Kenner „seiner“ Stadt vor.



Beginnend beim Rathaus als Ausgangspunkt für die Führung erläuterte unser Stadtbegleiter die Entstehung der Stadt vom frühen Aelium Cetium zur Römerzeit und insbesondere die Entwicklung des Rathausplatzes im 13. Jahrhundert zu seiner Bedeutung als Marktplatz.

Auf die Entstehung des Rathauses aus mehreren Gebäuden, die im Laufe der Jahrhunderte zum heutigen, barocken Erscheinungsbild zusammengefügt wurden, und die noch heute sichtbaren Spuren der historischen Entwicklung wurde hingewiesen.



Nach Besichtigung des Franz - Schubert - Gedenkraums im ersten Stock des Hauses Rathausgasse 2, das St. Pölten auch im Wirken bedeutender Musiker ausweist, führte der Stadtspaziergang an der Prandtauerkirche und dem Karmeliterhof

vorbei zur Kirche des ehem. Instituts der Englischen Fräulein, heute Mary Ward, mit seiner 1882 erbauten Lourdesgrotte.

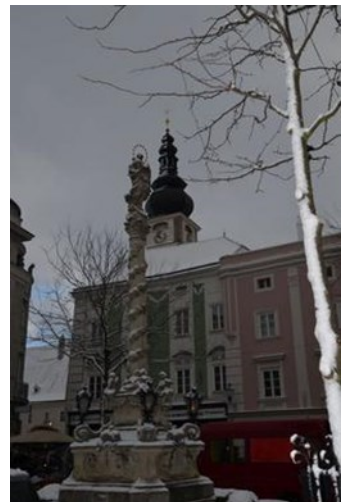
Eine Marmortafel in der Institutskirche erinnert an den Besuch von Papst Pius VI und streicht die Bedeutung des Schulordens heraus.

Das Gebäude stellt bis heute mit seinem barocken Erscheinungsbild ein herausragendes Beispiel der Schaffenskraft von Jakob Prandtauer dar!



Angekommen am Riemerplatz, erklärte unser Stadtbegleiter den Platz als geschlossenes Ensemble in seinem lückenlosen Althausbestand, mit wunderschönen Barockfassaden. Weiter gab dieser Platz auch die Gelegenheit die vier Viertel der Stadt – Marktviertel, Holzviertel, Ledererviertel, Domviertel – anzusprechen und auf die seit 1961 bestehende, zweitälteste Fußgängerzone Österreichs, in der Innenstadt von St. Pölten hinzuweisen.

Ein wichtiger Stopp auf unserem Weg, war der Herrenplatz mit seiner weiteren Bezeichnung als Samstagplatz! (am Markttag, jeden Samstag, leuchten die Laternen der Mariensäule den ganzen Tag über!) und seine bedeutenden Häuser im Barock und Jugendstil.



Angekommen am Domplatz als Zentrum der frühen römischen Stadt, erklärte Herr Zeh die Bedeutung und den Werdegang des 791 als Benediktinerkloster gegründeten, ältesten Kloster Niederösterreichs. Auch seine spätere Übernahme durch die Augustiner-Chorherren und die Aufhebung des Stiftes und Ernennung zum Bischofssitz im Jahr 1785 wurden erwähnt. Im Innenraum des Doms wies Herr Zeh auf die Spuren der ursprünglich romanischen Basilika mit barocker Ausgestaltung durch Jakob Prandtauer und weiterer bekannter Künstler hin. So befinden sich im Dom z.B. wertvolle Gemälde und Fresken von Daniel Gran oder Bartolomeo Altomonte.



Einer der Höhepunkte der Führung war sicherlich die Besichtigung der ehemaligen und einzigen Jugendstil-Synagoge Niederösterreichs.

Die Synagoge wurde von der israelitischen Kultusgemeinde St. Pölten in den Jahren 1912/13 erbaut und schon bald, 1938, zerstört. Insbesondere der Innenraum beeindruckte durch die originalgetreue Renovierung mit einer reichen Schablonenmalerei.

Hier verabschiedete sich auch unser Stadtbegleiter, dem für die vielen interessanten Erläuterungen zum historischen, weltlichen und geistlichen Wandel von St. Pölten gedankt wurde.



Zum gemütlichen Beisammensein und Aufwärmen ging es dann in das moderne St. Pölten mit seinem fünften Viertel – dem Landhausviertel. Im *Café* Publik des Festspielhauses bedankte sich das KBW für die zahlreichen Fragen bei der Stadtführung und das große Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Veranstaltung!

Gabriele Meiseneder

Im Namen des Teams
Katholisches Bildungswerk St. Margarethen

55 Jahre Sternsingen in St. Margarethen

Bereits zum 55. Mal zogen heuer die Sternsinger wieder von Haus zu Haus, um die Botschaft von der Geburt Christi zu verkünden!

In St. Margarethen wurde die Dreikönigsaktion im Jahre 1960 von OSR Gustav Klingenbrunner ins Leben gerufen, der damals als Lehrer an der Volksschule St. Margarethen und als Bundesobmann der Jungschar tätig war.



Die Personen auf dem Foto sind lt.
Gustav Klingenbrunner
(vermutlich) v.l.n.r.:

Karl Gleiss, Johann Sonnleitner,
Josef Iribauer, Ferdinand
Maleschek, Josef Schmidl oder
Kurt Reiterer

Am Samstag vor dem Fest der Erscheinung des Herrn, marschierten 21 Ministranten in prächtigen Gewändern als Heilige 3 Könige, in 5 Gruppen durch unsere Pfarrgemeinde. Begleiterpersonen waren Pfarrer Franz Xaver Hell, Anneliese Pöchhacker, Mesner Leo Thallauer, Oliver Gonaus und Georg Huber. Sie sagten den Sternsingerspruch auf und sangen das Sternsingerlied.

Dann schrieben sie mit Kreide „20-C-M-B-14“ auf die Türen der Häuser. So sammelten die „Heiligen 3 Könige“ in diesem Jubiläumsjahr fast 3.400,- Euro.

Mit dem gesammelten Geld wird auch heuer wieder notleidenden Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika geholfen.

Pfarrer Franz Xaver Hell (1.v.r.) dankte OSR Gustav Klingenbrunner (3.v.r.), der vor 55 Jahren die Sternsingeraktion in St. Margarethen einführte, für sein Engagement um die Dreikönigs-Aktion vor den Sternsängern!



Leonie Weiländer, Felix Kaiblinger, Nina Endl, Samuel Moser, Alexander Forsthofer, Nicole Endl, Ronja Fartacek, Michael Baumgartner, Markus Reisinger, Hannah Baumgartner, Katharina Huber, Julian Bechtel, Georg Baumgartner, Elisabeth Sieder, Selina Holzinger, Katharina Sieder, Laura Weiländer, Matthias Sieder, Maximilian Planer, Nadja Wagner, Felix Huber, Gustav Klingenbrunner, Michael Holzinger, Pfarrer Franz Xaver Hell

Vorstellungsmesse der Firmkinder

16. März 2014 um 10.15 Uhr

in unserer Pfarrkirche



Fabio Zuser, Martha Groissmayer, Markus Reisinger, Felix Huber, Julia Zöchbauer, Selina Holzinger, Paul Königsberger, Elias Burger (Groß-Sierning), Katharina Huber, Manuel Wöhrer, Hannah Baumgartner, Lea Schmidl, Oliver Gonaus, Katharina Sieder, Pfarrer Franz Xaver Hell, Matthias Sieder, Anna Schuhmeier, Thomas Kobald, Johannes Badinger (Prinzersdorf)

Nach umfangreicher Vorbereitungsarbeit gestalteten unsere Firmkinder unter Führung von M.Groissmayer sowie Herrn Pfarrer Hell einen beeindruckenden Gottesdienst zum Thema „Wir sind das Salz der Erde“.

Während des Predigt-Dialoges brachten die Mädchen und Burschen selbstbefüllte Salzgläser zu ihren Patinnen und Paten.

Zum Abschluss der Messe übergaben die Jugendlichen an ihre Eltern und Paten ein großes – ebenfalls zum Thema gestaltetes - Zündholzschachterl, mit der Bitte „Begleitet uns auf unserem Lebensweg und schließt uns in eure Gebete ein!“

Der rythmische Chor „De Colores“ trug mit seinen tollen Gesängen dazu bei, dass diese Vorstellungsmesse zu einer unvergesslichen Stunde für alle anwesenden Personen wurde!

Zum anschließenden Pfarrkaffee kamen etwa 140 Gäste in den Pfarrhof. Bei Würstel und Bier, Kaffee und Mehlspeisen, sowie manchem Glaserl Wein, verflogen die Mittagsstunden wie im Flug.

.....
: Ein Text aus der Vorstellungsmesse:
: Seid salzig; seid nicht nach jedermanns Geschmack;
: Bringt Würze in die Welt. Fade gibt es genug.
: Mischt euch ein und fürchtet euch nicht, ihr werdet euch nicht verlieren.
: Seid Salz, damit das Leben schmeckt.
: Seid Licht in der Stadt auf dem Berg. Ihr braucht euch nicht zu verstecken.
: Dunkelmänner gibt es genug. Treibt euer Geschäft am Tag,
: denn ihr könnt euch sehen lassen!
: Wer unter einem Glassturz sitzt, dem geht die Luft aus.
: Seid Licht, das der Welt heimleuchtet.
: Mit seinem Licht segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige
: Geist.
:

Wissenswertes
zum Ablauf der Feierlichkeiten
während der
OSTERNACHT-KARSAMSTAG!

- Kauf von Osterlicht (€ 1,-) und Osterprügel (€ 3,-) vor den Feierlichkeiten möglich!!!
- 20.50 Uhr Treffpunkt am **Kirchenplatz** – 21.00 h = Beginn
- **Feuersegnung**
- Entzündung der **Osterkerze**
- **Einzug** der mitfeiernden Gemeinde in die dunkle Kirche
- Einzug der Minis und **unseres Herrn Pfarrers mit der Osterkerze**
- Während des dreimaliges Rufes „Christus das Licht“ **entzünden die Minis die mitgebrachten Osterkerzen** der Gottesdienstbesucher
- **Festgottesdienst**
- Nach der Messe – **Entzünden der Osterprügel**

Wanderung am Jakobsweg Weinviertel, Teilstück Königsbrunn am Wagram – Feuersbrunn Sonntag, 27. April 2014

Wir laden erneut zur Wanderung am Jakobsweg ein. Der Weg führt uns von Königsbrunn aus entlang dem Wagram über Kirchberg mit der Wallfahrtskirche Maria Trost, und weiter über Fels am Wagram nach Feuersbrunn.



Auf durchgehend festen Wegen gehen wir dabei durch eine Landschaft mit ausgedehnten Weingärten und einem fantastischen Blick über das Tullnerfeld bis hin zur Alpenkette mit Schneeberg und Ötcher.

Danach möchten wir unsere Wanderung wie gewohnt gemütlich beim Heurigen ausklingen lassen.

Die reine **Wanderdauer beträgt ca. 3,5 Stunden**. Wir haben **13 Kilometer Weg** vor uns, wandern aber fast nur eben dahin, ohne nennenswerte Steigungen. Bitte wählen Sie **entsprechende Wanderbekleidung** und gutes Schuhwerk, wir gehen **diesmal bei jeder Witterung!**

Die **An- und Abreise ist mit dem Privat-PKW** geplant, wir treffen uns um **10.45 h** bei der **Volksschule** in St. Margarethen, Schulstraße.

Wir bitten um **Anmeldung zur Wanderung unter der Telefonnummer 0680/40 567 50**, Gabriele Meiseneder.

Für das Team des KBW
Gabriele Meiseneder

AN BETUNGS TAG

Die katholische Kirche erweist der hl. Eucharistie nicht nur während der heiligen Messe, sondern auch außerhalb der Messfeier den Kult der Anbetung, indem sie die konsekrierten Hostien mit größter Sorgfalt aufbewahrt, sie der feierlichen Verehrung der Gläubigen aussetzt und sie in Prozession unter freudiger Anteilnahme des Volkes herumträgt.

Denn nicht nur zur Zeit, da das Opfer dargebracht und das Sakrament vollzogen wird, sondern auch nach der Darbringung des Opfers und nach Vollzug des Sakramentes, wenn die hl. Eucharistie in den Kirchen aufbewahrt wird, ist Christus der wahre EMANUEL, das heißt, „Gott mit uns“.

Darum sollen die Gläubigen es nicht unterlassen das Allerheiligste Sakrament tagsüber zu besuchen. Eine solche Besuchung ist ein Beweis der Dankbarkeit und ein Zeichen der Liebe und der schuldigen Verehrung gegenüber Christus, dem Herrn, der hier gegenwärtig ist.

Rund um die ganze Welt und rund um die Uhr wird das Allerheiligste jeden Tag im Jahr verehrt!!!

Allein die Diözese St. Pölten hat 424 Pfarren. An vielen Tagen im Jahr beten daher zwei oder mehr Pfarren in besonderer Weise zu Christus dem Herrn. In den Nachtstunden wird die Anbetung von den Klöstern übernommen!

AN BETUNGS TAG

Der Anbetungstag für St. Margarethen ist jedes Jahr am **3. Mai !!!**

Wir möchten Sie wieder einladen, mit Leuten aus Ihrem Dorf, in die Kirche zu kommen und das Allerheiligste anzubeten. Es sollte den ganzen Tag über nicht alleine sein!

Dies ist nur ein Vorschlag!

Niemand soll sich genötigt fühlen, zu den vorgeschlagenen Zeiten zu kommen. Die Hauptsache ist, Sie nehmen sich überhaupt die Zeit, und besuchen für einige Minuten das Allerheiligste.

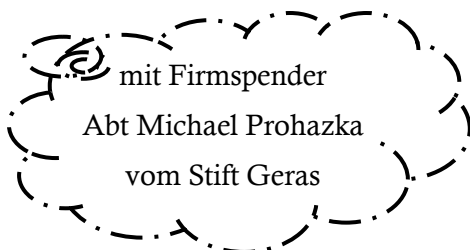
09.00 – 10.00	<i>Rammersdorf</i>	13.00 – 14.00	<i>St.Margarethen</i>
	<i>Wilhersdorf</i>	14.00 – 15.00	<i>Kleinsierning,</i>
10.00 – 11.00	<i>Feilendorf, Saudorf</i>		<i>Oberhofen,</i>
	<i>Kainratsdorf</i>		<i>Unterradl</i>
11.00 – 12.00	<i>Wieden</i>	15.00 – 16.00	<i>Türnau</i>
12.00 – 13.00	<i>Linsberg</i>	16.00—17.00	<i>Eigendorf</i>

Abschluss des Anbetungstages mit dem **"Eucharistischen Segen"** um **17.00 Uhr !!!**

Gebete, Texte und Lieder zur Meditation werden aufgelegt!

PFARRFIRMUNG

Samstag, 24. Mai 2014
10.00 Uhr



6 Mädchen und 10 Burschen werden von Pfarrer Mag. Franz-Xaver Hell und Frau Martha Groissmayer sowie vielen Müttern und Vätern und Anna Schuhmeier (Herzlichen Dank dafür!!) durch die Workshops der Firmvorbereitung - zum Thema „Wir sind das Salz der Erde“ - begleitet.



„Licht für die Welt – Salz für die Erde“

Wortgottesfeier

Damit auch die Pfarrbevölkerung weiß, welche Workshops für die Firmkandidatinnen und Firmkandidaten vorbereitet wurden, hier eine gestraffte Auflistung:

|| Unsere gemeinsamen Aktionen:

|| „Unser Glaube“, „Die Sakramente“, „Jesus“, „Ein

|| Leben mit Gott“, „Winkel und Ecken unserer Kirche

|| entdecken“, „Pfarre – Dekanat – Diözese“ und

|| „Zurückkommen dürfen:

|| **Versöhnung-Beichte-Sakramente**“,

|| **Kreuzweg** in der Pfarrkirche Hürm mit den Schwestern

|| der Familie Mariens,

|| Radtour zum Thema „**Heilige Orte in und um unsere**

|| **Pfarre St.Margarethen**“,

|| Besuch der **Jugendnotschlafstelle** „Jump“ in St.Pölten,

|| Herstellung und Verkauf von **Osterprügel**,

|| **Vorstellungsmesse mit Pfarrkaffee**,

|| **Museumsbesuch** im Gemeindezentrum,

|| Binden eines **Palmbuschens**,

|| **Basteln**,

|| Versöhnungsfeier – **Beichte, Generalprobe und Firmung.**

SONNTAG - 9. Juni 2014

Pfingstmontag - 10.15 Uhr

JUBILÄUMSMESSE

Der Liturgiekreis und Herr Pfarrer Hell laden alle Ehepaare, die ein rundes oder halbrundes **Ehe-Jubiläum im Jahr 2014** haben, zu diesem **Bitt- und Dankgottesdienst** ein.

Es ergehen keine persönlichen Einladungen!

Alle betroffenen Ehepaare werden nur über diese Ausgabe des Pfarrblattes informiert!

Unser Vorschlag, welche Jubiläen begangen werden können:

10 J.	Rosenhochzeit	40 J.	Rubinhochzeit
15 J.	Kristallhochzeit	45 J.	Platinhochzeit
20 J.	Porzellanhochzeit	50 J.	Goldene Hochzeit
25 J.	Silberne Hochzeit	60 J.	Diamantene Hochzeit
30 J.	Perlenhochzeit	65 J.	Eiserne Hochzeit
35 J.	Leinwandhochzeit		

Natürlich sind alle Ehepaare aus unserer Pfarre sowie die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen!

Der Gottesdienst wird dem Anlass entsprechend gestaltet!

Die vorderen Reihen unserer Kirche werden für die Ehepaare reserviert.

(Es werden keine Namen genannt und niemand muss nach vorne gehen!)

ERSTKOMMUNION – 15. Juni 2014

Dreifaltigkeitssonntag

Wir sind die **Erstkommunikionskinder** der Pfarre St.
Margarethen!



Auf dem Bild sieht man von links nach rechts:
Richard Babos Fabian Wachsengger Philipp Huber
Fabio-Nöel Frühwirt Lisa Stiefsohn

Nach der Taufe, ist die Erstkommunion ein weiterer Schritt zur Aufnahme in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche.

Zum Thema „Jesus - der gute Hirte“ bereitet unser Herr Pfarrer die Kinder auf den Empfang der ersten heiligen Kommunion vor.

Ein erster Höhepunkt wird die
Vorstellung der Kinder, am Ostermontag,
21. April 2014 um 10.15 Uhr –
im Rahmen der Familienmesse, sein!

Fastenaktion 2014

„ **Solidarisch leben**“ ist das Motto der Fastenaktion. Wir alle sind dazu aufgerufen, innezuhalten und unser Konsumverhalten und unseren Lebensstil zu überdenken. Leben wir so, dass andere Menschen, die Umwelt, die Generationen nach uns auch gut leben können? Setzen wir ein Zeichen und teilen unseren Überfluss mit denen, die weniger haben!



Fasten, Spenden und Beten waren immer schon die wesentlichen Elemente der Fastenzeit. In diesem Sinne bitten wir Sie auch heuer wieder um Ihren Beitrag für die Fastenaktion. Sie kommt sozialen und pastoralen Projekten in Afrika, Asien und Lateinamerika zugute.

So wie überall gibt es auch in unserer Pfarre zahlreiche Personen, die diese Fastenwürfel in die Häuser tragen bzw. auch wieder abholen müssen!

Vielen, vielen Dank für diese Arbeit!!

Einige Personen aus St. Margarethen, haben diesen Dienst aus persönlichen Gründen an das Pfarramt zurückgegeben.

Es werden dringend neue Austräger für die KG St. Margarethen gesucht. Wenn sie ein bisschen Zeit für diesen guten Zweck opfern wollen und noch dazu mobil sind, bitten wir Sie um Rückmeldung bei den Pfarrmitarbeitern bzw. in der Pfarrkanzlei!!!

Danke für Ihre Unterstützung!

Zum Vormerken:

Termine für die FAMILIENMESSEN!

21. April 2014 - 10.15 h (Ostermontag)

11. Mai 2014 - 8.00 h (Muttertag)

9. Juni 2014 - 10.15 h (Pfingstmontag)

Termine für die MAIANDACHTEN!

DO 1. Mai - 14.00 Uhr: 1. Maiandacht

FR 9. Mai - 19.00 Uhr: Gottesdienst und
Maiandacht

FR 16. Mai - 19.00 Uhr: Gottesdienst und
Maiandacht

FR 23 Mai—19.00 Uhr: Gottesdienst und
Maiandacht

SO 25. Mai - 14.30 Uhr: Gemeinsame Maiandacht
St. Margarethen-Hürm in der
Pfarrkirche Hürm

? WUSSTEN SIE SCHON... ?

? ?  ? ?

Was sich damals am **GRÜNDONNERSTAG** ereignete!

22 Uhr: Der Aufbruch zum Ölberg

Jerusalem, 6. April, 30 n. Chr.: Ein Zimmer im Obergeschoß eines Hauses, irgendwo in der Stadt. Jesus und seine Jünger beenden das gemeinsame Abendmahl. Es wird als „Letztes Abendmahl“ in die Geschichte des Christentums eingehen. Die kleine Gruppe bricht zu ihrem Nachtquartier auf. Die Stimmung unter den Aposteln ist gedrückt, denn ihr Meister hat Andeutungen über sein bevorstehendes Ende gemacht. Einer fehlt überdies: Judas Iskariot. In den Tagen vor dem Paschafest, dem höchsten jüdischen Fest des Jahres, drängen tagsüber abertausende Menschen durch die Stadt. Doch jetzt sind die Gassen leer. Die kleine Gruppe verlässt die Stadt und steigt hinab ins Kidrontal.

23 Uhr: In Getsemani

Ihr Ziel ist der Ölberg auf der anderen Seite des Tales. Am Fuße des Berges liegt der Garten Getsemani, das Nachtquartier. Unermüdlich hat Jesus in den letzten Tagen im Tempel gelehrt und diskutiert. Hier in der Stille von Getsemani möchte er ausruhen. Doch dieses Mal gelingt es nicht. Er weiß, dass ihn seine Gegner beseitigen wollen. Das Bewusstsein des drohenden Todes trifft Jesus mit voller Wucht. Noch könnte er fliehen. Doch er bleibt. Im Gebet hat er Klarheit gefunden. Er wird sich der Konfrontation stellen.

24 Uhr: Die Gefangennahme

Ein Kommando der Tempelpolizei und der hohenpriesterlichen Palastwache dringt in Getsemani ein. Unter ihnen: Judas. Er hat den kleinen Trupp geführt. Die Jünger sind völlig überrascht. Gegen die Schwerter der Soldaten sind sie machtlos. Sie fliehen, so schnell sie können. Jesus wird gefesselt und abgeführt. Das alles geschieht ohne großes Aufsehen, schließlich lagern in der Umgebung tausende Pilger unter freiem Himmel. Ein Aufruhr ist das Letzte, was die Soldaten und ihre Auftraggeber in Jerusalem brauchen können.

„Die Glocken fliegen fort“

Gründonnerstag

Der Gründonnerstag erinnert an das Abendmahl vor der Kreuzigung Jesu.

Das Abendmahl nahm Jesus mit seinen zwölf Jüngern ein. Das Abendmahl bedeutet „Abschiednehmen“.

Grün kommt von dem Wort greinen – weinen. Auch das Erwachen der Natur, das Grünwerden der Pflanzen verbindet uns mit dem Gründonnerstag.

Am Gründonnerstag verstummen auch die Orgeln in den Kirchen und die Glocken „fliegen“ fort. Am Altar gibt es auch keinen Blumenschmuck und keine Kerzen um die Trauer über den Tod Jesus zu zeigen.

Die Leute werden mit Ratschen zu den Messen gerufen. Die Ratschenkinder gehen von Haus zu Haus um ihre Sprüche aufzusagen und kleine Geschenke zu bekommen.

**"Wir ratschen, wir ratschen den englischen Gruß,
den jeder katholische Christ beten muss."**

Die Bedeutung der Glocken und deren Läutezeiten

Der wichtigste Dienst der Glocken war und ist bis heute:

- äußerlich das Sammeln der Gemeinde zum Gottesdienst und
- innerlich der Ruf zur Sammlung bei der Andacht.

Die Glocken erinnern stets an die wichtigste Aufgabe der Christen: das regelmäßige Gebet.

Die Läutezeiten gehen auf das kirchliche Stundengebet zurück, das bis heute in katholischen Klöstern aber auch in evangelischen Bruder- und Schwesternschaften geübt wird.

Wir unterscheiden zwischen sakralem und bürgerlichem Geläut:

sakral = zu liturgischen und gottesdienstlichen Zwecken,
bürgerlich = Zeitangabe mit Stundenschlag

Traditionell läuten die Kirchenglocken vor einem Gottesdienst, um die Gemeinde in die Kirche zu rufen, sowie vor Hochzeiten und Bestattungen (sakrales Geläut).

Außerdem gibt es das morgendliche, mittägliche und abendliche Läuten der Kirchenglocken zu dem das Gebet „Der Engel des Herrn“ (angelus domini, katholisch) gesprochen wird.

Die Glocken aus unserer Pfarrkirche

Im Turm hängen drei Glocken, welche aus Gusstahl gegossen und 1922 geweiht wurden“ (aus Pfarrchronik S. 21)
Im 1. Weltkrieg wurden drei Bronzeglocken für den Kriegsdienst eingezogen, wobei eine davon aus dem 15. Jhdt stammte!

Verschiedene Auszüge aus dem Heimatbuch von St.Margarethen:

Seite 70: 1725 hatte Pfarrer Johann Baptist Knok (Kuck) das „Züenglöcklein“ für Margarethen gießen lassen.

Seite 79: 1844 bekam die damals größte Kirchturmglöcke einen Sprung und musste umgegossen werden auf Kosten der Gemeinde, denn sie war Eigentum der Gemeinde! Die neue wog 4 Zentner 25 Pfund (*Anmerkung der Redaktion: 212 kg*). Bei der Gelegenheit wurde auch noch eine größere Glöcke für St. Margarethen gegossen, die 8 Zentner 28 Pfund (*Anmerkung der Redaktion: 426 kg*) wog. Außerdem gab es am Turm noch zwei kleinere Glöcken.

Seite 92: Neue Turmglocken aus Stahlguss hatte der neue Pfarrer Kristl im Einvernehmen mit dem Bgm. Hölzl noch vor seiner Installation bei den Böhlerwerken in Kapfenberg gestellt, um der Inflation möglichst zuvorzukommen und bald wieder ein volles Geläute in St. Margarethen zu haben. Und Stahlglocken waren durch einen neuen Krieg nicht gefährdet, so wie die Bronzeglocken, die man noch längere Zeit überhaupt nicht bekommen konnte.

Mitte Juli 1922 wurden die **drei neuen Stahlglocken** geliefert. Sie waren auf die Töne **fis**, **a** und **h** gestimmt.

- * Die größte Glöcke (in fis) wog mitsamt dem Klöppel **844 kg** und wurde der Pfarrpatronin **Margaretha geweiht**.
- * Die zweite Glöcke wog **528 kg** und ist der **Jungfrau Maria** (in a) geweiht.
- * Die dritte Glöcke ist dem **Hl. Florian** (in h) geweiht und wog **356 kg**.

Die Kosten samt Transport und Montageauslagen kamen auf 5,156.236 Kronen (Anmerkung der Redaktion: ca. € 37,--! 1921 verdiente ein Facharbeiter 3.900,-- Kronen.), die durch Sammlung von Geld und Weizen aufgebracht worden sind.

Seite 98: Auch die beim 1. Weltkrieg am Kirchturm verbliebene kleine Bronzeglocke, das „Züenglöcklein“ musste am 23. Jänner 1942 schon abgenommen und nach Wr. Neustadt für die Rüstungsindustrie geliefert werden. Da nun ohnehin noch die drei Stahlglocken aus der Nachkriegszeit (1. Weltkrieg) vorhanden waren, für die die Rüstungsindustrie kein Interesse hatte, konnte man in St. Margarethen auch weiterhin Glockengeläute hören. (Ein besonders glücklicher Zufall war, dass diese Glocke 1949 noch nicht eingeschmolzen war und wieder zurückgeholt werden konnte. Sie konnte somit auch weiterhin als „Züenglöcklein“ dienen!)

Diese Glocke trägt die Inschrift „Mich goosz Ferdinand Trackh aus Krembs 1726!“

HINWEIS:

Das „Heimatsbuch der Gemeinde St.Margarethen“ kann im Gemeindeamt zum Preis von € 15,-- gekauft werden!

So besteigt man
unseren Kirchturm.



Herr Pfarrer Hell steht
neben der untersten
und größten Glocke,
die der Hl. Margaretha
geweiht ist.

Eine Etage höher befindet sich rechts die mittelschwere Glocke, welche der Hl. Maria geweiht ist; links befindet sich die kleinste Glocke, die dem Hl. Florian geweiht ist.



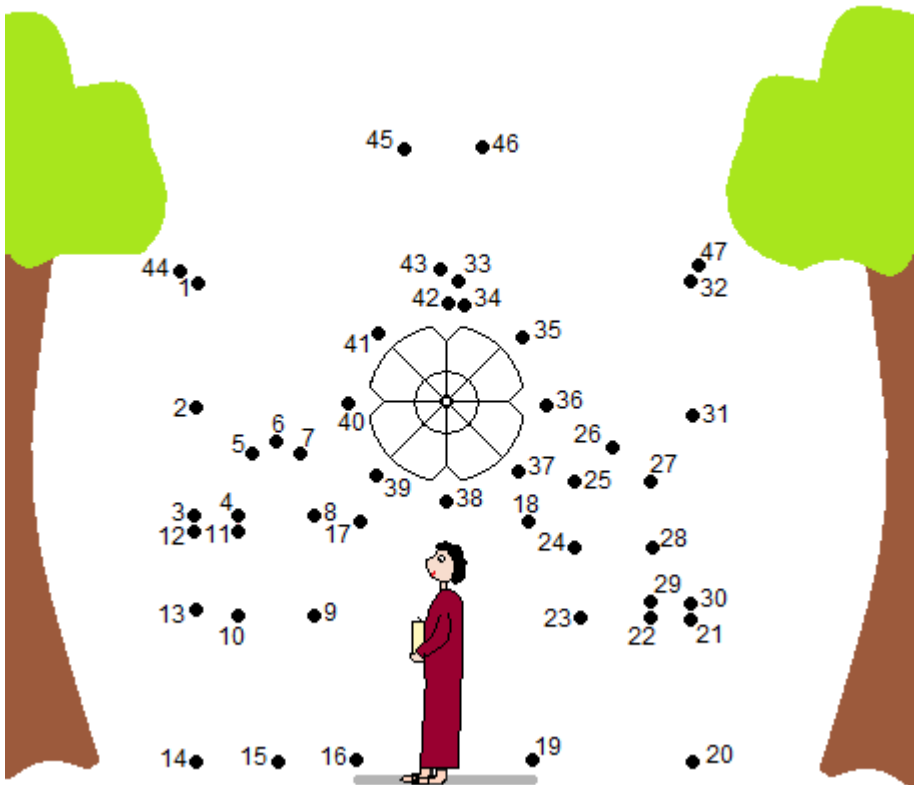
In der obersten Etage hängt das Zünglecklein (Sterbeglöcklein).



Vielen Dank an Manfred Gundacker für das Fotografieren
und Erklettern des Glockenturmes!!

RÄTSELSPASS

Jesus ist 12 Jahre alt. Als seine Eltern nach Hause gehen, will er noch ein wenig in Jerusalem bleiben. Wenn ihr die Zahlen von 1 – 47 in der richtigen Reihenfolge verbindet, könnt ihr sehen, wo er hin möchte.



Jesus im Tempel Lukas 2,41-51

Redaktionsschluss

für den Pfarrbrief Nr. 105:

11. Juni 2014

Wenn Sie für die Rubrik „Wussten Sie schon?“ oder unsere „Kinderseite“ interessante und wissenswerte Informationen sowie andere Anregungen haben, würden wir uns über Rückmeldungen freuen:

Martha Groissmayer (groissmayer@gmx.at)
Daniela Biermayr (d.biermayr@aon.at)

Vervielfältigung: Kath. Aktion St. Pölten

Alleininhaber: Röm. Kath. Pfarre St. Margarethen/S.

Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre